

Checkliste Wärmeplan

Die in der Novelle des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg eingeführte kommunale Wärmeplanung findet bei vielen Kommunen offene Ohren. Auch wir halten dieses Instrument für sinnvoll – und stehen bereit, unsere langjährige Erfahrung im Bereich kommunaler Wärmenetze einzubringen.

Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern sind zur Erstellung eines Wärmeplans bis Ende 2023 verpflichtet. Sie erhalten dafür eine Konexitätszahlung durch das Land. Für kleinere Kommunen sind Wärmepläne optional. Ein Förderprogramm für kleinere Kommunen wird derzeit entwickelt. Über den aktuellen Stand informieren wir Sie auf unserer Webseite www.endura-kommunal.de.

Ziele der kommunalen Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung ist das zentrale Werkzeug um das Thema Wärmewende zu gestalten. Das übergeordnete Ziel der kommunalen Wärmeplanung stellt eine klimaneutrale Wärmeversorgung dar. Die Kommunen entwickeln in diesem Prozess eine eigene Strategie für die Wärmewende unter Einbeziehung des Status Quo und den lokalen Potentialen und Rahmenbedingungen.

Der Prozess einer kommunalen Wärmeplanung beinhaltet vier Schritte:

1. Bestandsanalyse
2. Potentialanalyse der Erneuerbaren Energien und Abwärmepotenziale
3. Entwicklung eines klimaneutralen Szenarios für das Jahr 2050 und Ausweisung von Vorranggebieten für Wärmenetze und dezentrale Wärmeversorgung
4. Entwicklung einer lokalen Wärmewendestrategie mit Maßnahmenkatalog

Leistungsverzeichnis kommunale Wärmeplanung

Damit Sie einen klaren Überblick darüber bekommen, welche Leistungen ein kommunaler Wärmeplan enthalten sollte, haben wir Ihnen nachfolgend ein beispielhaftes Leistungsverzeichnis erstellt. Anhand dieses Leistungsverzeichnisses können Sie Ihr Projekt planen.

Wir freuen uns, Sie jetzt und später bei der Arbeit an kommunalen Wärmeplänen zu unterstützen.

Mit klimafreundlichen Grüßen

Maximilian Schmid
Projektleiter Wärmepläne

endura kommunal GmbH
Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg
Tel. +49 761 3869098-14
E-Mail: maximilian.schmid@endura-kommunal.de
www.endura-kommunal.de



Checkliste Leistungsverzeichnis

Teil A) Kommunalen Wärmeplan

1. Bestandsanalyse

- 1.1. Datenerhebung: Systematische und qualifizierte Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs oder -verbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgasemissionen
- 1.2. Informationen zu den vorhandenen Gebäudetypen und den Baualtersklassen
- 1.3. Informationen zur aktuellen Versorgungsstruktur (Wärmenetze, Gasnetze, KWK-Standorte, Heizzentralen) sowie Ermittlung der Beheizungsstruktur der Wohn- und Nichtwohngebäude

2. Potenzialanalyse

- 2.1. Potenziale zur Senkung des Wärmebedarfs durch Steigerung der Gebäude-Energieeffizienz
- 2.2. Potenziale erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung (Biomasse, Geothermie, PV, Umweltwärme, Solarthermie) sowie Abwärme (Gewerbe, Abwasser) und Kraft-Wärme-Kopplung
- 2.3. Erneuerbare Stromquellen für Wärmeanwendungen (PV, Windkraft, Wasserkraft)

3. Zielszenario

- 3.1. Szenario zur zukünftigen Entwicklung des Wärmebedarfs
- 3.2. Flächenhafte Darstellung der zur klimaneutralen Bedarfsdeckung (Wärmepumpe, Biomasse, Solarthermie, synthetische Brennstoffe, Wärmenetz) geplanten Versorgungsstruktur (Eignungsgebiete Wärmenetz, Eignungsgebiete Einzelversorgung) für:
 - 3.2.1. Jahr 2030 als Zwischenschritt
 - 3.2.2. Jahr 2050

4. Kommunale Wärmewendestrategie mit Maßnahmenkatalog

- 4.1. Lokale Wärmewendestrategie für die Kommune
- 4.2. Maßnahmenkatalog mit konkreten Maßnahmen und Umsetzungsperspektive



Teil B) Energiekennwerte (zur Lieferung an Datenbank)

5. Ausweisung und Eintragung der Daten in die Datenbank des Landes Baden-Württemberg

- 5.1. Jahresendenergiebedarf für die Wärmeversorgung aufgeteilt nach Energieträgern (Erdgas, Erdöl, Strom: Direkt-Strom und Wärmepumpe, Erneuerbare Energien, Wärmenetz, PtX, Wasserstoff) und Sektoren (private Haushalte, GHD, Industrie, Kommune) für:
 - 5.1.1. das aktuelle Jahr und abgeschätzt für:
 - 5.1.2. Jahr 2030
 - 5.1.3. Jahr 2050
- 5.2. Genutztes Endenergiepotenzial zur klimaneutralen Wärmeversorgung aus
 - 5.2.1. Erneuerbaren Energien (aufgeteilt in verschiedene Quellen wie Biomasse, Geothermie, PV, Umweltwärme, Solarthermie)
 - 5.2.2. Abwärme (Gewerbe, Abwasser)
 - 5.2.3. Kraft-Wärme-Kopplung

Teil C) Beteiligungskonzept (optional)

Ein Beteiligungskonzept ist kein verpflichtender Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine frühzeitige Einbindung der wichtigen Akteure zu einer höheren Umsetzungswahrscheinlichkeit führt.

Endura kommunal verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Akteursbeteiligung bei Wärmeprojekten und bietet Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Akteurs- und Beteiligungskonzept zur Begleitung der kommunalen Wärmeplanung.

